

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 113 (2016)
Heft: 4

Artikel: Sichere Altersvorsorge braucht stärkere AHV
Autor: Frösch, Therese / Wolffers, Felix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sichere Altersvorsorge braucht stärkere AHV

Die SKOS befasst sich mit den Menschen in der Schweiz, die Armut hautnah erleben. Viele von ihnen arbeiten. Trotzdem sichert das erwirtschaftete Einkommen ihre Existenz nur knapp oder gar nicht. Und je weniger jemand in die an die Arbeitsintegration gebundene Altersversicherung einbezahlt hat, umso ärmer bleibt er bis zum Lebensende. Die Verfassung sieht vor, dass im Alter AHV und 2. Säule die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise garantieren. Glücklicherweise gibt es seit den sechziger Jahren die Ergänzungsleistungen, welche die Existenzgrundlage der sozial schwächsten Menschen im Rentenalter sichert. Dennoch: Es ist absehbar, dass AHV und 2. Säule die

Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung als Folge sinkender Leistungen auch für Teile des Mittelstands nicht mehr garantieren können. Auch sie werden dann auf Ergänzungsleistungen angewiesen sein. Es ist also absehbar, dass die Leistungen der EL unter Druck geraten werden. Weil die EL steuerfinanziert sind und auch die Budgets der Kantone und Gemeinden belasten, drohen hier Sparrunden zum Nachteil vieler alter Menschen. Was in der Sozialhilfe bereits heute Realität ist, kommt auch auf die EL zu. Ein Ausweg liegt klarerweise in der Stärkung der AHV.

Die Revision 2020 ist richtungsweisend für die Zukunft, für einen guten Zusammenhalt

der Generationen, für die Gerechtigkeit zwischen Arm und Reich, für die psychische und physische Gesundheit und die Würde aller hier in der Schweiz.

Nach dem Volks-Nein zur weitergehenden AHVplus-Initiative der Gewerkschaften geht es heute darum, eine sozialpolitisch gute Lösung der Rentenrevision 2020 zu erreichen. Heute zeigt sich, dass das bisherige Konzept der Altersvorsorge Risse bekommt: Die Leistungen aus der zweiten Säule werden mit tieferen Zinssätzen und sinkenden Umwandlungssätzen schlechter und instabiler.

Eine Stärkung der AHV – mit einer gewissen Kompensation für Verluste in der 2.

Säule – ist dringend und finanzierbar.

Mit einem Ausbau der AHV ist das Geld gut investiert. Dank dem solidarischen Finanzierungsmodell erhalten Leute mit tiefen und mittleren Einkommen für ihre AHV-Beiträge später mehr Rente, als wenn sie das gleiche Geld in eine private Vorsorge stecken müssten.

Das kommt vor allen auch denjenigen zugute, welche im Erwerbsalter nur ein bescheidenes Einkommen erzielen konnten.

Therese Frösch und Felix Wolfers
Co-Präsidium der SKOS

